

Düsseldorf, den 9.3.2014

Johanna Schneider
Kaiserstr. 26
40479 Düsseldorf

Bezirksregierung Düsseldorf
Cecilienallee 2
40474 Düsseldorf

Betreff: Widerspruch zur Planfeststellung §§28ff und Genehmigung §9PBefG
U-Bahnhof Nordstraße Düsseldorf
Az.: 25.17.01.05-01/15-13

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit lege ich als Eigentümerin und Bewohnerin des Hauses Kaiserstraße 26, 40479 Düsseldorf, fristgerecht Widerspruch gegen die oben erwähnte Umbaumaßnahme der Kaiserstraße ein.

Ich möchte zu Anfang ausdrücklich betonen, dass ich nicht gegen einen barrierefreien Zugang zur U-Bahn bin, sondern diesen im Gegenteil sehr begrüße.

Gegen den geplanten Umbau führe ich allerdings folgende Argumente an:

- Bereits Anfang 2011 haben wir über 1000 Unterschriften gegen exakt den jetzt veröffentlichten Umbau eingereicht.
- Die geplanten Veränderungen werden den Fußgängerverkehr erheblich beeinträchtigen und neue Gefahrenmomente herbeiführen.
- Die geplanten Maßnahmen werden Eigentum und Gesundheit der Bewohner der Kaiserstraße sehr gefährden und die Lärmbelastigung weiter auf ein unzumutbares Niveau erhöhen, u.a. durch Wegfall des schallschluckenden Effektes der Bäume.

- Durch das Fällen der Bäume wird der Grünbestand der Straße und in unserer Stadt ohne Not weiter reduziert.
- Der Wegfall der Parkbuchten wird von großem Nachteil für die Geschäfte der Kaiserstraße werden, sowohl im Lieferverkehr wie auch für Kunden.
- Der Wegfall der Parkbuchten erschwert auch den Eigentümern Erhaltungsmaßnahmen z.B. an Dach und Fassade oder Umzüge der Wohnungsmieter.
- Kapell- und Arnoldstraße ohne Ampel einzubinden ist bei der unübersichtlichen Verkehrsführung und den real gefahrenen Geschwindigkeiten zu gefährlich.
- Die Verkehrsinsel zwischen Fahrbahn und den Gleisen ist nach RAST06 zu schmal, weder ein Fahrrad noch ein Kinderwagen passen in Gänze darauf. Eingeklemmt zwischen äußerer Fahrbahnspur und vorbeifahrender Straßenbahn gefährlich, vor allem mit weiteren Kindern.
- Eine Radwegplanung in Nord-Süd-Richtung fehlt total und wird weiter erschwert.
- Für Kinder und Jugendliche ist der enge Weg zum Aufzug und der zu schmale Bürgersteig gefährlich. Dazu kommen die Radfahrer, die mangels Radweg den Bürgersteig nutzen.
- Begrünte Straßenbahngleise – wie z. B. auf der Graf-Adolf-Straße – sind nicht geplant. Wieso soll unsere Straße schlechter behandelt werden als diese?
- Die Straßenbahnhaltestelle ist so schmal, dass Kinderwagen und Passanten nicht aneinander vorbeipassen.
- Die Kaiserstraße ist einer der Lärmbrennpunkte tags und nachts (laut städtischer Erhebung). Eine weitere Erhöhung der Lärmwerte widerspricht dem Recht der Bürger auf eine verbesserte, verträgliche Umwelt.
- Eine nächtliche Reduktion der Geschwindigkeit auf 30km/h könnte den Lärmpegel in den Nachtstunden deutlich verringern helfen.
- Platanenallee vom Freiligrath-Platz bis Berliner Allee und dann werden hier Platanen gefällt ?
- ein Aufzug muß doch nicht an die engste Stelle der Kaiserstraße gebaut werden, damit diese genau dort noch enger wird ?
- Die Baustelleneinrichtungsfläche muss nicht in ein Wohngebiet gelegt werden.

- Die unzeitgemäße Barriere zwischen ehemals zusammen gewachsenen Wohnvierteln wird zementiert.
- Die diesem Beschluss zugrunde liegenden Zahlen sind allesamt veraltet, da sich die Verkehrsströme verlagert haben. Z.B. gibt es ein LKW Verbot und eine Umweltzone.
- Desweiteren ist festzuhalten, dass die Werte zur zulässigen Lärmbelastung einer Korrektur bedürfen, weil schon bei deutlich niedrigeren Werten Gesundheitsbeeinträchtigungen wegen der dauerhaften Lärmbelastung unausweichlich sind.

Unberücksichtigt blieb die Untersuchung von möglichen Alternativen:

- **Kaiserstraße als 2-spurige Straße.**
 - Eine 2 spurige Kaiserstraße wäre – entsprechend unseren früheren Gutachten– ernsthaft zu verfolgen (vgl. 2 spurige Verkehrsführung am Nordanfang der Fischerstraße und im weiteren Verlauf am Eingang des neuen Tunnels. Wie es sogar einspurig geht, hat die Stadt am Kö-Bogen demonstriert!).
 - Leider wurde eine in diesem Zusammenhang von der BV beschlossene Verkehrszählung von der Verwaltung als unnötig abgelehnt ! Wer ist der Souverän im Lande ?
 - Der neue Tunnel ist in jeder Fahrtrichtung 2-spurig geplant, vormals waren es jeweils 3 Spuren.
 - Fast 2 Jahre lang hat während der Baustelle Rechenzentrum Victoria-Versicherung (Golzheimer Friedhof) eine 2-spurige Verkehrsführung Richtung Innenstadt funktioniert. Lediglich im Bereich Abbieger links zur Venloer Straße könnte eine längere 3.-Abbiegerspur bei Rückstau eine gewisse Bedeutung erlangen.
 - Während verschiedener Einrüstungen oder Baustellen (abgesackte Straße) im Bereich zwischen Arnoldstraße und Inselstraße war die Bürgersteignähe Spur gesperrt. Nicht einmal vor der Ampel Inselstraße ohne 3.Aufstellspur gab es Rückstaus, weder im morgendlichen noch im abendlichen Berufsverkehr.
 - Richtung Norden wird die Fischerstraße vor der Kreuzung Klever Straße ebenfalls 2-spurig. Auch hier sind praktisch keine Staus zu verzeichnen.

- Während verschiedener Baustellen an der Bürgersteignahen Fahrspur Richtung Norden (zuletzt im Bereich U-Bahn-Treppe Sternstraße) sind keine Rückstaus zu beobachten.

- **Ein veränderter Standort für den Aufzug direkt zum Bahnsteig.**

Eine mögliche andere Positionierung am nördlichen Ende des U-Bahnhofs wurde nicht untersucht und könnte diese Vorteile bieten:

- Der mögliche Standort war schon einmal für die nördliche Entrauchung im Gespräch, Leitungen etc. scheinen nicht dort zu liegen. Trotzdem ist dieser Ort nicht als Alternative für einen einteiligen Aufzug untersucht worden.
- Die Kaiserstraße ist dort wesentlich breiter und eine Aufspreizung der Fahrspuren wäre ohne Nachteile für Fußgänger und Radfahrer möglich.
- Die Straßenbahngleise könnten eventuell beide östlich um den Aufzug geführt werden. Dann müßte die heutige Fahrbahn Richtung Süden nicht einmal verändert werden (= weniger teuer).
- Dieser Standort ist näher an der Nordstraße. Da von den potentiellen Nutzern des Aufzugs angenommen wird, dass viele zu dieser Einkaufsstraße wollen, entfallen jedes Mal über 100m Weg, gerade für mobilitätseingeschränkte kann das entscheidend sein.
- Kein Baum muß gefällt werden, Parkplätze können wegen des dort sehr breiten Gehwegs Richtung Westen verlegt werden.
- Die Ampel Fahrtrichtung Norden existiert bereits, für die Fahrtrichtung Süden ist die vorhandene vor dem Fußgängerüberweg Fischerstraße bis zur Straßenmitte ausreichend. Wie dicht Ampeln und Überwege gesetzt werden können, kann man auf der Corneliusstraße nachzählen.
- Auch eine markante Situation als Eingang zur Nordstraße lässt sich zur Aufwertung dieser wichtigsten Einkaufsstraße außerhalb des Zentrums andeuten.
- Eventuelle Einwände in punkto Schleppspuren lassen sich ebenfalls mit Blick auf die Corneliusstraße entkräften.
- Wie vorteilhaft eine Verringerung der Fahrbahnbreite an den Aufzügen mit Extra-Überweg sich optisch macht, kann man an den Aufzügen U-Bahnhof Steinstraße und Oststraße erkennen.

- Wahrscheinlich sind die erforderlichen Arbeiten wie die Gleisverlegungen in Metern deutlich weniger und damit auch billiger als beim Vorschlag der Verwaltung.
- Desgleichen gilt für den jeweiligen Fahrbahnverschwenk, kürzer dürfte auch billiger sein.
- Wegen der breiteren Straße hier ist die Baustelleinrichtung in direkter Nähe leichter und einfacher und damit ebenfalls kostengünstiger.
- Auch kann während der Arbeiten der wichtige verbindende Überweg in der Achse Kapell-/Arnoldstraße weiter genutzt werden.
- Zuguterletzt wird die Kaiserstraße bürgerfreundlicher durch einen weiteren Fußgänger- und Radfahrerüberweg in der Achse der Nordstraße.

Synopsis

Die gesamte heutige Planung setzt die autofreundlichen 1960er Jahre fort. Das Versenken von 6 Millionen Euro in veraltete Strukturen ist eine nicht vertretbare Verschwendung von Bürgergeldern. Die Kaiserstraße sollte im Zusammenhang mit einem barrierefreien Zugang zur U-Bahn nach heutigen Normen geplant werden. Mögliche und preiswertere Alternativen wurden von den Anwohnern bereits 2011 vorgeschlagen und eingereicht.

Ein Aufzug an geplanter Stelle würde die autofreundliche Planung des vergangenen Jahrhunderts für Jahre zementieren. Aber die Kaiserstraße sollte mit den Mitteln neu und zeitgemäß beplant und eingerichtet werden. In praktisch keinem Punkt entspricht diese der RAST06 und ist völlig unzeitgemäß.

Zur damaligen Achsenplanung sind inzwischen leistungsfähige Alternativen zur Durchfahrt durch das Zentrum mit entsprechendem Lärmschutz gekommen wie die Toulouser Allee und der Rheinufertunnel. Die Erreichbarkeit von Flughafen und Messe sind durch den inzwischen geschlossenen Autobahnring und die U-Bahnlinie gesichert. Ein Umdenken ist ja im Prinzip in der Stadt zu sehen, wie der Rückbau verschiedener Achsen zeigt. Nur für die Kaiserstraße noch nicht.

Diese zahlreichen Einwände hätten zur Prüfung der Alternativen führen müssen. Im Erläuterungsbericht ist dieses nicht dargestellt und wir sehen hierin ein Ermessensdefizit.

Ich bitte dringend um eine erneute Überprüfung des Bauvorhabens und endlich eine nachhaltige Miteinbeziehung der dringenden, berechtigten und nachvollziehbaren Anliegen der Eigentümer und ihrer Mieter an der Kaiserstraße.

Mit freundlichem Gruß

Mustervorlage für eigenen Widerspruch, fette Passagen an eigene Situation anpassen !

**Johanna Schneider
Kaiserstr. 26
40479 Düsseldorf**

Düsseldorf, den 9.3.2014

Bezirksregierung Düsseldorf
Cecilienallee 2
40474 Düsseldorf

Betreff: Widerspruch zur Planfeststellung §§28ff und Genehmigung §9PBefG
U-Bahnhof Nordstraße Düsseldorf
Az.: 25.17.01.05-01/15-13

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit lege ich, betroffen als **Eigentümerin und Bewohnerin des Hauses Kaiserstraße 26**,
40479 Düsseldorf, fristgerecht Widerspruch gegen die oben erwähnte Umbaumaßnahme der
Kaiserstraße ein.

Meine Sorge gilt der langfristigen Gesunderhaltung meiner selbst wie auch dem Wohlergehen
meiner Mieter wie auch aller anderen Anwohner auf der Kaiserstraße.

Ich mache mir die Ausführungen der Frau Johanna Schneider, Kaiserstraße 26 zu eigen
und füge eine Kopie als Anlage bei.

Mit freundlichem Gruß